

LUCKENWALDE

MIT NUTHE-URSTROMTAL UND TREBBIN



Auf Radtour

Wege durch die Region: Diesmal geht es per Rad auf die Kohle-Wind-Wasser-Tour. Seite 18

GUTEN TAG!



Von Julia Kschiwan

Ab in den Wald

Bei diesem herrlichen Wetter sollte man den heutigen Tag besonders zelebrieren, denn wir begehen am 16. Mai offiziell den Ich-mag-Bäume-Tag. Und was liegt im Frühling näher, als raus zu gehen in den Wald für einen ausgiebigen Waldspaziergang? Eine Empfehlung liefern die Initiatoren des Aktionstages gleich mit: Man soll die Bäume umarmen. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie jemanden genau dies tun sehen. Machen Sie mit! Denn Waldbaden samt Umarmung der Bäume ist laut zahlreichen Studien nicht nur gesund, sondern auch absolut im Trend. Ich empfehle den Mix aus heutigem Baum-Tag und gestrigem Tag des Strohhuts, der in Großbritannien begangen wurde. So schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe und wird nicht gleich erkannt, wenn man da so gedankenverloren an der Buche steht. Wem das nichts ist, der hat eine weitere Möglichkeit. Es ist auch eine gute Idee, um einen Baum zu pflanzen. Besser zwei.

ZITAT DES TAGES



Eine Karte hat 750 Dollar gekostet.

Jörg Mehlow, großer Bruce-Springsteen-Fan aus Königs Wusterhausen, über die Vorstellung „Springsteen on Broadway“ 2018 in New York

POLIZEI-BERICHT

Überfall: 20-Jähriger geschlagen und bestohlen

Blankenfelde-Mahlow. Eine Gruppe Fahrradfahrer ist am frühen Samstagmorgen in der Hubertusstraße in Waldblick von mehreren jungen Männern angegriffen worden. Einem 20-Jährigen wurde dabei ins Gesicht geschlagen und sein Fahrrad entzogen. Die Täter flüchteten anschließend ins Stadtgebiet Berlin. Dort sollen sie bereits zuvor weitere Straftaten begangenen haben, teilte die ermittelnde Berliner Polizei mit.

Motorradunfall: 36-Jähriger schwer verletzt

Blankenfelde-Mahlow. Ein 36 Jahre alter Motorradfahrer ist am Freitagabend bei einem Unfall bei Lückefeld schwer verletzt worden. Er hatte wahrscheinlich mit überhöhter Geschwindigkeit mehrere Autos überholt. Dabei brach das Heck der Maschine aus und sie kollidierte mit der Leitplanke. Der Fahrer wurde mit einem Helikopter in ein Krankenhaus geflogen.

Betrunkenere Autodiebstahl

Jüterbog. Die Polizei hat am Freitagvormittag auf der A11 bei Barnim einen 34-jährigen Jüterboger aus dem Verkehr gezogen. Er hatte kurz zuvor das Auto, mit dem er unterwegs war, von einem Grundstück am Weinberge gestohlen. Er stand zudem unter Drogen- und Alkoholeinfluss und hatte keinen gültigen Führerschein.

Cabrio-Fahrer tankt ohne zu bezahlen

Luckenwalde. Nach einem Tankdiebstahl an der Tankstelle in der Schützenstraße in Luckenwalde fahndet die Polizei nach einem Fahrzeug mit dem polnischen Kennzeichen WB85627. Der Täter wird als jung und mit Basecap beschrieben.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 71/62 52 13
Leserservice: 0 33 75/24 04 90
Anzeigen: 0 33 75/24 04 80
E-Mail: luckenwalde@MAZ-online.de



Bei der Rettung großer Tiere ist Kraft nicht alles. Es kommt vor allem auf die Technik an. Das lernten die Feuerwehrleute bei der Schulung am Wochenende.

FOTOS: VICTORIA BARNACK (2)

Feuerwehr übt Einsatz für Tierrettung

In Luckenwalde haben am Wochenende Feuerwehrleute aus ganz TF gelernt, wie sie Pferde, Kühe und andere Großtiere aus Gefahrensituationen befreien, ohne sich selbst zu gefährden

Von Victoria Barnack

Luckenwalde. Jeden Tag müssen Feuerwehrleute in Deutschland Pferde, Schweine, Kühe oder andere Großtiere aus Notlagen befreien. „Und das ist nur die Statistik über die Fälle, die es in die Medien schaffen“, sagt Lutz Hauch. Der zertifizierte Großtierretter schult Ehrenamtliche im Umgang mit den Tieren. Denn nur die wenigsten Feuerwehren sind wirklich gut auf solche Einsätze vorbereitet. Auch in Teltow-Fläming ist das so. Am Wochenende gab es einen Kurs vom Fachmann für insgesamt 40 Männer und Frauen.

Nach zwei Stunden Theorie ging es für die Teilnehmer, die sich in Luckenwalde am Feuerwehertechnischen Zentrum (FTZ) getroffen haben, raus in die Praxis. Dort wartete bereits Pferd Sam – ein Dummy, der dem realen Vorbild vor allem beim Körperbau sehr nahe kommt. Bauchumfang, bewegliche Gelenke und empfindliche Weichteile hat Sam genauso wie seine lebendigen Vorbilder. „Mit 200 Kilogramm hat er aber nur Pony-Maß“, sagt Trainer Lutz Hauch. „Dass sie in einem echten Einsatz für die meisten Pferderassen mehr Frauen- und Manpower brauchen, wissen alle Feuerwehrleute von allein.“

In der Schulung von Deutschlands erstem zertifizierten Großtierretter geht es hauptsächlich um die

Hier gilt wie an allen anderen Einsatzorten auch: Helfen kann nur, wer selbst geschützt ist.

Lutz Hauch
zertifizierter
Großtierretter

richtige Technik. Vor der Praxisübung haben die Männer und Frauen, die aus fast allen Städten und Gemeinden in Teltow-Fläming angereist sind, die Grundlagen gelernt. „Ich vermittele ihnen Wissen zum Tierverhalten: Wie sieht so ein Tier? Wie muss ich mich ihm nähern“, sagt Hauch. In einer ersten Übung lernten die Teilnehmer die richtigen Fädeltechniken kennen. Denn einen Gurt sollte man zum Wohle von Pferden, Kühen und Co. nicht einfach irgendwo am Körper befestigen. „Es geht auch darum, solche Einsätze tierschonend durchzuführen“, erklärt Lutz Hauch. Unnötig laute Ansprachen sollten sich die Retter zum Beispiel verweigern.

Auch das Spezialwerkzeug muss der Experte den Feuerwehrleuten erst erklären. „Denn die richtige Grundausstattung fehlt in den meisten Gemeinden“, sagt er. Mit Schleifplatten und Fädelhaken haben auch in Teltow-Fläming nur die wenigsten Kameraden und Kameradinnen schon einmal gearbeitet. Im FTZ soll künftig ein solches Set mit dem speziellen Equipment zur Großtierrettung bereitstehen.

„Nicht jede kleine Gemeinde kann sich das bei mehreren Tausend Euro leisten“, sagt Steffen Fuchs. Der Feuerwehrmann aus Dahme durfte die Übungseinsätze leiten. Er und die anderen Teilnehmer sollen das Wissen an ihre Mitstreiter vor Ort weitergeben. „Einfach ist das



Spezielles Equipment wie diese Schleifplatten liegt künftig im Feuerwehertechnischen Zentrum in Luckenwalde bereit.

nicht“, sagt Fuchs. Denn alle neuen Erkenntnisse und Techniken kann sich nach einem Tag wohl niemand merken. „Solche Einsätze sind absolutes Neuland für uns“, erklärt er, „da heißt es üben, üben, üben, um das Wissen im Kopf zu behalten.“

Genau das war die Strategie von Lutz Hauch. Die hügelige Umgebung am FTZ nutzte er, um Pferd Sam hinter Bäumen oder an Abhängen zu platzieren und von den Feuerwehrleuten retten zu lassen. „Die optimale Ausgangsposition wird es auch im Ernstfall nicht geben“, sagt er. Nach der mehrstündigen Übung sollten die Teilnehmer verinnerlicht haben, welche besonderen Aufgaben und Hilfsmittel es

gibt oder wo sie stehen dürfen. So soll ein Kamerad zum Beispiel nur darauf achten, dass kein Kollege den Kickbereich betritt, in dem es durch unvorhersehbare Bewegungen des Tieres für die Retter selbst gefährlich werden kann.

„Das Bewusstsein muss sich noch durchsetzen: Eine Großtierrettung ist ein Gefahrguteinsatz“, sagt Hauch, „und der birgt besondere Risiken. Jeder Rettungseinsatz verlangt den Beteiligten ein Maximum an Konzentration, Leistung und Verantwortungsbewusstsein ab. Insbesondere dort, wo Großtiere beteiligt sind. Hier gilt wie an allen anderen Einsatzorten auch: Helfen kann nur, wer selbst geschützt ist.“

Weniger Coronafälle aber weiterhin Dunkelziffer

Inzidenz sinkt in Teltow-Fläming auf 318,9 – Bürgertelefon wird aufgrund mangelnder Nachfrage abgeschaltet

Von Victoria Barnack

Teltow-Fläming. Immer weniger Coronafälle werden aus Teltow-Fläming gemeldet. Inzwischen ist die Inzidenz auf knapp 300 gesunken. Am Wochenende wurde der niedrigste Wert seit einem halben Jahr gemeldet. Am Sonntag registrierte das Robert-Koch-Institut für den Landkreis eine Sieben-Tage-Inzidenz von 318,9. Weniger als 70 Neufektionen pro Tag kamen in der vergangenen Woche zur Statistik hinzu. „Damit ist die Lage als vergleichsweise ruhig einzuschätzen, auch wenn es mit Sicherheit noch eine Dunkelziffer gibt“, sagt Sozialdezernentin Kirsten Gurske. Dennoch geht das Gesundheitsamt davon aus, dass die Ten-

denz weiter nach unten geht. Aktuell gelten noch 1155 Menschen als infiziert.

Die meisten Coronafälle gibt es momentan in Blankenfelde-Mahlow (218). Es folgen Zossen

(149), Ludwigsfelde (145) und Luckenwalde (115). Hotspots gibt es derzeit aber nicht. Das Gesundheitsamt berichtet von mehreren Coronafällen in drei Pflegeheimen sowie in zwei Einrichtungen

für Menschen mit Behinderung. Vereinzelt betroffen sind auch Hauskrankenpflegen und Senioren-Tagespflegeheime. Circa acht Prozent aller aktuellen Corona-Infizierten sind Senioren.

Leicht angestiegen ist der Anteil der Kinder. Sie machen nun 17 Prozent des Infektionsgeschehens in TF aus (Vorwoche 15 Prozent). „Durch das Einstellen der regelmäßigen Schulstunden gehen keine Informationen zu Fallhäufungen mehr beim Gesundheitsamt ein“, heißt es aus der Kreisverwaltung. Im Durchschnitt sind die Infizierten in Teltow-Fläming derzeit 41 Jahre alt.

Deutlich angestiegen ist die Zahl der Corona-Toten. Gemeldet wurden am Montag und Donnerstag 14 Todesfälle an das

Gesundheitsamt gemeldet. Darunter waren vier Personen aus Jüterbog und jeweils zwei aus Nuthe-Urstromtal und Trebbin. Die Gesamtzahl der Covid-Todesfälle steigt auf 338.

Weil sich immer weniger Menschen anstecken und fast alle Regeln weggefallen sind, ist auch der Beratungsbedarf stark gesunken. Nur noch fünf Anrufe pro Tag gehen an der extra eingerichteten Corona-Hotline im Kreisraum ein. Nur vereinzelt informieren sich Bürger noch über Testmöglichkeiten oder bitten um Quarantäne-Nachweise. Das Corona-Bürgertelefon wird daher „ab Montag, 16. Mai 2022, eingestellt“, erklärt die Verwaltung. „Bei steigendem Bedarf wird der Service wieder eingerichtet.“



Kaum noch Anrufe beim Corona-Telefon in TF.

FOTO: JOHANNIA APEL